

Geschichte 121

Maurimoni

Bezness auf Mauritius

Man sollte es nicht glauben, aber Bezness gibt es nicht nur in orientalischen Ländern sondern auch in Traumzielen wie Mauritius.

Ich hatte hier in einem schönen Hotel Urlaub gemacht und "er", ein junger, hübscher Kreole hat mich genau zum richtigen Zeitpunkt erwischt. Schwer angeschlagen nach der Trennung von meinem Mann, nach 15 Jahren wollte ich eigentlich nur meine Wunden lecken und Ruhe haben. Er hat dies natürlich sofort gemerkt und war schlicht bezaubernd zu mir.

Richtete mein kaputtes Selbstbewusstsein mit zärtlichen Worten und später auch Taten wieder auf. Ich war wie auf rosa Wolken, endlich wieder begehrt und verliebt. Das ich 20 Jahre älter war, war für ihn natürlich überhaupt kein Problem. Nein, ich war für ihn die schönste Frau auf Erden und etwas ganz Besonderes mit meinen blauen Augen und blonden Haaren. Die Prinzessin eben.

Ihr merkt, es lief alles so wie bei vielen Eurer Geschichten in denen ich mich (blöde Kuh) sooft wieder finde. Deshalb will ich auch nicht zu ausscheifen. Wieder im kalten Deutschland fingen dann die Telefondrähte das glühen an.

Ich habe jeden Abend mit ihm stundenlang telefoniert. Er schrieb täglich ewig lange Emails. Das Ergebnis, drei Monate später war ich wieder auf der Trauminsel. Diesmal für drei Monate in einem Appartement. Es war traumhaft schön, allerdings fiel mir da schon etwas nebelhaft auf, dass er ganz schön viele und kostspielige Wünsche hatte (Motorrad, Playstation etc.), die ich natürlich gerne erfüllt habe (noch mal blöde Kuh). Aber was soll's, ich verdiente in meinem Job sehr gut und man gönnt sich ja sonst nichts. Das nächste mal war er bei mir in Deutschland für drei Monate mit Besuchervisum (das geht von hier, ist allerdings auch nicht so leicht aber ich hatte Beziehungen).

In Deutschland habe ich ihm dann einen Computerkurs bezahlt damit er aus dem verhassten Job als Bar-Kellner raus kam. Er war fleissig und gut und entwickelte sich zum begabten Graphiker. Klar, dass nun ein guter Computer hermusste; aber gerne doch, ist ja für seine Zukunft.

Eine kleine Anmerkung: Er hatte wie beinahe alle hier in Mauritius hatte er eine passable Schulbildung die etwa der mittleren Reife entspricht also in keiner Weise dumm.

Er sprach immer wieder von Heirat, wozu ich aber nicht bereit war. Er wollte auch nicht unbedingt in Deutschland leben. Insgesamt war er drei mal jeweils für drei Monate in Deutschland. Ich war mindestens zwei mal im Jahr auf Mauritius. Bei seinem letzten Besuch in Deutschland haben wir uns dann so gestritten, dass ich ihn rausgeschmissen habe. Grund, er kam immer häufiger Abends betrunken nach Hause und verschlief lieber den Tag als den Praktikums-Job, den ich ihm besorgt hatte wahrzunehmen.

Nach einer Funkstille von ca. einem Jahr begann er wieder zu schreiben und ich zu telefonieren. Und dann passierte etwas womit ich nie gerechnet hatte. Ich verlor meinen super bezahlten Job in D und konnte in meinem Alter (45) und in dieser Branche nicht damit rechnen noch mal neu anfangen zu können.

Das kam ihm wie gerufen (ich war ja schliesslich nicht mittellos) und der Plan, dass ich nach Mauritius gehe wurde geboren. Leider geht es in diesem Land nur (Aufenthalterlaubnis/ Arbeitsgenehmigung) wenn man mit einem Einheimischen verheiratet ist.

Wir haben also geheiratet und ein schönes Haus gemietet. Er arbeitete inzwischen schon nicht mehr im Hotel sondern als Designer (er ist wirklich gut) in einer Werbeagentur.

Ich bekam auch schnell einen Job als Reiseleiterin und alles sollte wunderbar sein. Nach und nach, schleichend veränderte er sich. Ging unregelmässig zur Arbeit, hing vor dem TV bis spät in die Nacht rum und äusserte immer mehr Wünsche bzw. kaufe was er wollte vom gemeinsamen Konto. Aber ich glaubte immer noch es könnte alles gut werden und kaufte von meinem Geld ein schönes Grundstück mit Blick auf's Meer.

Das geht hier natürlich nur auf seinen Namen (ich drei Mal blöde Kuh). Und er wurde immer eifersüchtiger und bezichtigte mich ständig mit irgendwem ein Verhältnis zu haben. Er reagierte wie ein kleines Kind mit Trotz, Wut und dazwischen immer wieder Beteuerungen das er mich über alles liebt und das er ohne mich (bzw. meine Kohle) nicht leben kann. Heulen auf Kommando konnte er natürlich auch perfekt.

Ich mache es jetzt kurz (dazwischen liegen drei Jahren mit Höhen und Tiefen), er ging gar nicht mehr arbeiten, trank ziemlich viel, wurde handgreiflich, verstrickte mich in die absonderlichsten Diskussionen,

die die halbe Nacht dauerten, ich drohte mit Scheidung, er drohte, dass ich dann das Land verlassen müsste (stimmte zu dem Zeitpunkt), er fing an während ich arbeitete die Wohnung auszuräumen (Werkzeug, Stereo etc.)

Der Eklat kam 2 Tage nachdem ich den Diebstahl bemerkte. Er und seine Brüder drohten mir Prügel an. Daraufhin ließ ich ihn nicht mehr ins Haus und er (schwerer Fehler) rief die Polizei. Diese stand Gott sei Dank auf meiner Seite und er durfte nur seine privaten Sachen einpacken, was nicht viel war, die Schlüssel abgeben und das Haus verlassen. Das war das letzte was ich von ihm gehört und gesehen habe. Und es ist jetzt ein Jahr her.

Ich lebe immer noch auf dieser schönen Insel auf der ich Dank einer Gesetzesänderung im letzten Juli jetzt auch bleiben kann. Ich habe einen super Job in einem Hotel gefunden und bin sehr zufrieden. Zwar um reichlich Geld und ein tolles Grundstück (was eigentlich meine Altersversorgung werden sollte) ärmer aber es geht mir als Single mit zwei Hunden und zwei Katzen wunderbar.

Ich schreibe meine Geschichte um zu warnen, das Bezness nicht nur ein orientalisches oder moslemisches Phänomen ist (mein Ex ist Katholik) sondern immer da vorkommt wo die Einkommensverhältnisse zwischen Touristen und Einheimische stark auseinander klaffen. Das schafft Begehrlichkeit und damit Betrug.

In Mauritius ist Bezness noch nicht so sehr stark ausgeprägt, was aber nur daran liegt, das hierhin wenig Alleinreisende kommen. Aber mein Reifall ist nicht der Einzige den ich hier kenne. Also, auch diese strahlenden braunen Augen lügen wie gedruckt und kennen keine Tabus wenn sie jemanden an die Angel kriegen.